

Kollegiale Unterrichtsbesuche ein Arbeitspapier zur Verfahrensweise erarbeitet von einer Arbeitsgruppe

Der Weg, sich über Hospitationen durch Kolleginnen und Kollegen Anregungen, Impulse und Einsichten über den eigenen Unterricht zu holen, wird noch viel zu selten beschritten.

Hier geht es um **keine** Inspektion oder Bewertung des eigenen Unterrichts durch einen Außenstehenden, sondern vielmehr darum, gezielte Beobachtungen durch den Besucher vornehmen zu lassen, für die der Lehrende in der Regel keine Gelegenheit in seinem eigenen Unterricht hat.

Der bzw. die Beobachtende kann z.B. das Lernen der Schüler aus einer anderen Perspektive wahrnehmen und kann Feedbackgeber und Gesprächspartner für den Unterrichtenden sein, um die Wirksamkeit des eigenen Handelns im Unterricht zu reflektieren.

Der Beobachter übernimmt die Rolle des Helfers. Auch der Besucher hat hier die Chance zu profitieren.

Um Irritationen bei den Schülern zu vermeiden (diese kennen Unterrichtsbesuche sicherlich auch nur aus Prüfungssituationen für den Lehrer/ „Referendar“) sollte die Klasse durch den Hospitierten vorher informiert werden.

Die Schulleitung informiert zum Beginn des Schuljahres die Klassensprecher, dass der gegenseitige Unterrichtsbesuch eine Möglichkeit der Verbesserung der Unterrichtsqualität ist und wir diese Möglichkeit nutzen wollen.

Der Unterrichtsbesuch soll dabei auf folgende Prinzipien aufbauen:

- Vertraulichkeit
 - Alles was besprochen wird, bleibt bei den beteiligten Personen. Vertraulichkeit ist das Grundprinzip.
- Keine Wertung
 - Der Hospitierende nimmt keine Wertung vor. Es geht vielmehr um die Vermittlung der Eindrücke über die vereinbarte Beobachtungsaufgabe.
- Keine Akte
 - Es wird kein Protokoll angefertigt. Mögliche Aufzeichnungen werden an den Hospitierten übergeben. Wie er damit verfährt entscheidet er selbst.
- Organisation: Pünktlichkeit
 - Der Hospitant verhält sich wie in seinem eigenen Unterricht. Das heißt er ist pünktlich und ist „Zuhörer“ und nicht „Gestalter“ der Stunde.

Vorbereitung

- Freie Partnerwahl
 - Suchen Sie sich den Kollegen/die Kollegin aus, den/die Sie zum Besuch in Ihre Stunde einladen oder fragen Sie den Kollegen, dessen Unterricht Sie besuchen wollen.
- Klärung der Beobachtungsaufgabe
 - Einigen Sie sich auf **den** Beobachtungsschwerpunkt.
 - Das kann z.B. folgende Bereiche umfassen:
 - didaktisch-methodischen Fragestellungen (Sozialformen, Unterrichtsversuche, fachliche Fragen, Lehrerverhalten)
 - Beobachtung des Verhaltens einzelner Schüler
 - Beobachtung des Verhaltens der Klasse.
 - Die Vereinbarung ist wichtig, sonst macht der Unterrichtsbesuch im Sinne der Qualitätsentwicklung keinen Sinn.
- Terminabsprache
 - Vereinbaren Sie einen verbindlichen Termin.
 - Der Stundenplan darf kein Hindernis sein. Es gibt auch die Möglichkeit des Unterrichtstauschs.
- Termin für Auswertung vereinbaren
 - Da ein Auswertungsgespräch stattfinden muss, vereinbaren Sie bitte bereits vorher einen Termin und planen Sie dafür Zeit ein (mind. 30 Minuten). Die 5 Minuten-Pause zwischen zwei Unterrichtsstunden ist denkbar ungeeignet.

Unterrichtsbesuch

- Klasse informieren
 - Nachdem die Unterrichtsstunde festgelegt ist, werden die Schüler über den Unterrichtsbesuch informiert.
- Unbefangen hineingehen
 - Der Hospitant lässt sich nur von seiner Beobachtungsaufgabe im Unterricht leiten.
- „Mitschriften“ beschränken
 - Machen Sie sich nur wenige, aber aussagefähige Stichpunkte entsprechend der Beobachtungsaufgabe. Die Nachbereitung kann unter Umständen auch erst am nächsten Tag sein. Da wollen Sie auch noch etwas sagen können.
 - **Unbedingt beachten:** Es werden Beobachtungen notiert, **keine** Interpretationen.

Rückmeldegespräch

- Termin für Auswertung vereinbaren (zeitnah)
 - Vereinbaren Sie nach Möglichkeit schon bei der Vorbereitung einen zeitnahen Termin.
- Ort
 - Vereinbaren Sie einen ruhigen ungestörten Ort für das Gespräch. Das Lehrerzimmer ist dazu äußerst ungeeignet.
- Zeit einplanen
 - Planen Sie mindestens 30 Minuten ein. Es kann aber auch länger dauern.
- Wie könnte das Rückmeldegespräch ablaufen? Schaffen Sie daher schon vorher Klarheit über Inhalt und Ablauf. Der besuchte Kollege stellt die Fragen. Das könnte z.B. sein:
 - Was war positiv?
 - Was würdest Du/was würden Sie anders machen?
 - Hast Du /Haben Sie Probleme gesehen?
 - Eigene Interpretationen des Beobachters können in einem nächsten Schritt mitgeteilt werden. Dabei muss darauf geachtet werden, dass diese nicht als die „einzige Wahrheit“ mitgeteilt werden, sondern als eine subjektive Sicht!
 - Mit Ratschlägen sollte ebenfalls sehr sensibel umgegangen werden.
- Am Ende des Rückmeldegesprächs übergibt der Hospitant die Mitschrift.